

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwedische Verlag. (Halleischer Courier.)

Intentionsgebühren... pro Seite 40 Pf.

Honorear-Preis pro Quartal 3 Mart.

N 208.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Freitag, 5. September.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1884.

Politischer Tagesbericht.

Die bemerkenswerte Kundgebung der Rieker Handelskammer zu Gunsten der Dampferubvention...

Norddeutschland, heißt es darin, war in seinen Ausfuhrbeziehungen nach China, Vietnam u. v. h. in der letzten Zeit...

Santerotti seien, und den Bau des Zuderroßes einstellen müßten; indes abgesehen davon, daß letzteres nicht so schnell...

Die längste unparteiische Haltung des Hauses Reichstags bietet der „Staatsbürger Zeitung“...

Ägypten. Seit dem resultatlosen Auseinandergehen der ägyptischen Konferenz sind die Angelegenheiten des Nillandes in der englischen Presse mit zunehmendem Eifer...

Frankreich. Die äußerste Linke hat sich entschlossen, ihr Gehör um Einberufung der Kammer dem Präsidenten...

In China nimmt die Situation zusehends einen anderen Charakter an. Der Krieg gegen Frankreich...

Der „Siecle“ hatte vor einigen Tagen behauptet, daß die Familie Orleans seit zehn Jahren vier Millionen an Renten...

„Für die Thronfolge besteht in China kein Erbrecht. Der Thron soll immer das würdigste Mitglied der kaiserlichen Familie...

In der am 1. September in Gumnitz abgehaltenen Generalversammlung der mitteldeutschen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller...

In einem Artikel über die deutsche Rübenzuckerindustrie schreibt die „Kreuzzeitung“: Die großen Vortheile in der Zuderbranche, welche sie in den letzten Jahren in Schlesien...

Der Kaiser hat sich für die Aufhebung des Gesetzes über die Einbürgerung von Ausländern entschieden. Der Kaiser hat sich für die Aufhebung des Gesetzes über die Einbürgerung von Ausländern entschieden.

Vermischte Nachrichten. Berlin, den 3. September. Von dem verstorbenen Generalfeldmarschall Gerwarth von Wittichen widmet die „Kön. Ztg.“ einen warmen...

empfundenes Radruf, dem wir folgende, auch die bürgerlichen Tugenden des verstorbenen Feldherrn ehrende Stelle entnehmen:

Die ternige — urdäufolle Art, welche ihn in seinem militärischen Wirken auszeichnete, war der Ausfluss einer in sich tief abgeklärten Natur, die aber trotzdem nicht die gedenke Worte *illius humani a non alienum puto* (gedenke das ist menschliche, welches einem nicht fremd sein sollte) Gedenke auch und freudig die Wirkung der Hülfs- und des Heilens des Feldherrn als das Gedächtnis einnehmendes Wohlwollens und echter Menschlichkeit. Als es galt, Gutes und Besseres zu unterrichten, da war der Verdienste mit Wort und That der, sein Schwert zu benutzen, und zwar stets in höchster patriotischer Weise, und wo irgend in Ansehn und Bestehen ein patriotischer Akt oder eine Feiertag weitausgehender Bedeutung die Sorgen höher, schlugen sie, da begannen wir wieder der menschlich-ehrlichen Erziehung des Feldherrn, wie wir vier Jahre bei der Eröffnung der Dülferer Ausstellung oder wie später bei der Entwallung des Kriegesdenkmal für das bürgerliche Volk, wo er mit jugendlicher Begeisterung und mit manchen Worten unter Beifall in jeder Hinsicht ankommenen Festhalten zu sein weiß. Darum ist auch die Trauer Ansehens-Bekundung ein intimer, wie die der Gedenkmal, welche in dem Feldherrn das hochverdienten Wohlbeden einer großen Zeit, der höchsten Feldherrn, und des höchsten Gutes und Lobes enthält. Jedem erstens in ihm auch den treuen Freund und warmen Betreuer heimathlicher Bestrebungen und nicht zuletzt den tapferen Führer seiner Ehre aus den glorreichen Jahren 1864 und 1866, der, der patriotisch war im besten Sinne des Wortes, er war ein treuer, bewährter Diener seines Königs, er war ein tapferer Soldat und glücklicher Feldherr und vor allem war er ein Mann, ein deutscher Mann, wie er sein soll, und darum hat nicht allein die Arme, deren Heilmittel er treuer Helfer werden half, sondern auch die Nation, in dem Verlöschen einer ihrer besten Männer verloren, dessen Andenken doch zu hohen Ehrenstand für uns alle ist.

Die **Hesamne der Kaiserin, Gräfin Brandenburg**, hatte, mit der K. K. aus Baden-Baden gemeldet wird, am vergangenen Donnerstag das Unglück, bei einer Spazierfahrt nach dem Waldsee mit der Equipage umgeworfen zu werden, wobei sie nicht unerhebliche Verletzungen davon trug. Die schon bejahrte und ohnehin leidende Dame erlitt außer einigen Kontusionen stark blutende Hautabschürfungen im Gesicht. Da das Gesicht beschädigt war, so mußte die Gräfin, nachdem sie von dem Diener und der gerade des Weges kommenden Familie des Amtsrichters Franz und Frau v. Golbe aufgehoben worden war, an einen Baum gelehrt, warten, bis der Kutscher, durch dessen Unachtsamkeit der Unfall herbeigeführt worden war, einen anderen Wagen herbeigeholt hatte, um sie nach Baden zurückzuführen. Die Heilung der erlittenen Verletzungen dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

Zu dem **Wandbühnenfall** am Altenwall in Hamburg berichtet der „Hamb. Correspond.“: Der verheiratete Bauer hat am Dienstag Morgen einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich an den Händen verschiedene, übrigens ungesährliche Verletzungen zugebracht hat. Nach der Ursache derselben befragt, erklärte er zuerst, dieselben bei einer Schlägerei sich zugezogen zu haben, die sich während seiner Auslassung dahin, er habe dieselben durch Schreien an der Bettstelle erhalten. Nachträglich ist auch noch entdeckt worden, daß der Verwundete am rechten Bein über dem Knöchel eine tiefe, rings um das Bein verlaufende Wunde trug, die von einer lange getragenen Kette oder einem Spießisen herzurühren scheint. In Folge der Verwundung des Hüftes des angehenden Vornemann, des Wandbühnenfalls am Altenwall, durch die gestrige „Reform“, meldest sich viele Personen, die ihn längere Zeit in Hamburg gesehen haben. Ein Arbeiter recognosirt ihn auf das Bestimmteste als Schornsteinfeger Louis König aus Krimm und gab, wie er ihn gekennet, die Stelle einer großen Wunde am Handgelenk als krummgebeugt an. Verhörliche Nachforschungen ergaben, daß ein Wenig dieses Namens von der Behörde zu Stenderoff wegen schwerer Körperverletzung straffällig verfolgt wird. Das Signalement paßt vollkommen; der Bauer erklärt alle Angaben Anderer für falsch und simulirt Selbstmord.

Ein **großartiges** der Welt, der Vaterländischen der von der Götter Weltweisen wird am 1. September in Paris im Garten der Kaiserin stattfinden. Das Arrangement dieses Festes wird wahrhaftig ein alles Vorhergehendes der Art weit übertreffen werden. Die Götterwelt werden sich schon in ganz Frankreich und den Nachbarländern des Auslandes abgesprochen und berechnen zugleich zur Theilnahme an einer äußerst reichhaltigen Lotterie. Der Kaiser-Garten wird wunderbar schön dekoriert werden; zur Ausbesserung der besten der kunstvollen Licht- und Wasserwerke, deren Zahl gegen die des Waldes, 3000 Statuen mehr zählt. Zur Verherrlichung derselben werden vom Kaiserminister in lebenswunderlicher Weise Mannschaften der Marine in Formeln zur Verfügung gestellt werden. Am 10 Uhr Morgens wird man 5000 Studenten, die von der „Fédération colombienne“ von Paris überlassen werden, nach allen Provinzen des Reiches mit Nachrichten abgeben. Günstliche Produktions werden stattfinden und noch vieles andere Ähnliche. Die phibonischen Gesellschaften der Götter werden bei Beginn des Festes die Mariette und die fremdlichen Märkte in ihnen und dann im weiteren Verlauf nach einem ausserordentlichen Programm tonisieren.

Ein großer **Diamanten-Fischfang** ist in Paris ausgeführt worden. Ein deutscher Wandel mit Namen, der sich vor sechs Monaten als Kommissar in der Rue d'Angliem nieder und kaufte besonders viele Goldfische, Alben und Cichliden etc. Die ersten Rechnungen wurden bezahlt, die folgenden, jedoch höheren aber nicht. Vorigen Freitag hat er alle seine Gläubiger zu sich bestellt, wo sie jedoch erfuhren, daß er am Vorabend abgereist sei. In seinem Geschäftsbüch fanden sich weder Waaren, noch Geld oder dergleichen. Man berechnet, daß Wandel für 600000 Franks Diamanten mitgenommen.

Über die **Blutvergiftung** in der Familie des Professor Wagen in Bern, von der wir kürzlich Notiz nahmen, wird von dort geschrieben, daß der Genuß von falschen Champignons das Getränk aller Familienglieder, welche an der Waiseheit ihrer genommen, zur Folge hatte. Die Erkrankung ist so schwer, daß ein Kind bald nachher starb, daß trotz sorgfältiger Pflege ein weiteres eifriges Linderchen unter den größten Schmerzen dem Gift erlegen ist und daß ein drittes älteres Kind immer noch mit dem Tode ringt, während bei den übrigen Familienangehörigen eine Besserung eingetreten ist. Indessen konnte bis jetzt, trotz der Consultation von vielen Ärzten, das richtige Gegenmittel noch nicht aufgefunden werden, da man nicht weiß, welcher

Art die genossenen Schwämme angehörten. Das letztere soll nun festgestellt werden können, nachdem die Frau aufgegraben worden ist, von welcher die giftigen Schwämme herührten.

Hanselbar Krauthoff scheint, wie aus Florenz vom 1. d. M. der „Nat.-Z.“ geschrieben wird, Fräulein Ottilie Wising, die einzige Schwester der verstorbenen Frau Submilla Wising-Gremelt, die seit einigen Jahren dort lebte, zum Selbstmord getrieben zu haben. Sie wurde am 31. August, im Begriff eine Reise nach Spanien zu machen, im Bois de Boulogne in Paris tot aufgefunden. Fräulein O. Wising war, da sie seit ca. 30 Jahren in Amerika gelebt hatte, naturalisirte Amerikanerin. Sie hatte sich dort durch schriftstellerische und journalistische Thätigkeit mit der ihr eigenen Energie ein kleines Vermögen erworben, mit dem sie sich behagte, aber auskömmlich lebte. Auch von Florenz aus correspondirte sie für amerikanische und deutsche Zeitungen mit sozialdemokratischer Tendenz. Ein, wie sie glaubte, unfehlbares äußeres Bruchstück soll sie bezogen haben, sich im Canal zu vergiften. Ihr Leikam befindet sich in New-York; mehrere Freunde sind von ihr mit Beganen bedacht worden. Ihre dortigen Freunde beauern lebhaft den Tod dieser ebenso liebenswürdigen wie unterrichteten Dame.

Über einen **unersichtlichen Vorfal** berichtet ein über den Mangel von Kirchenthümern, folgende Korrespondenz der „Sozial-Workman“ aus Manama. Ein junger Bauer des Reiches Schmidt, bei dem sich bereits seit Jahresfrist Wahnsinnsymptome bemerkbar machten, zog am 5. August in der Kirche des Fleckens Schrenk mit während des Gottesdienstes plötzlich ein großes Messer hervor und spaltete mit einem wuchtigen Hieb den Kopf der Frau des Bauern Wyberoff. Dem seiner Frau, die bald darauf ihr Leben ausathmete, zur Hilfe eilenden Bräutigam gerichtetete der Wahnsinnige die Kinnde. Die erste Gemeinde strömte in größter Eile dem Ausgange zu, wo ein furchtbares Gedränge entstand. Nur einige bejahrte Männer blieben in der Kirche zurück, um den Wahnsinnigen zu entwaffnen, der sich in eine Ecke zurückgezogen hatte und jeden zu tödten drohte, der sich ihm nähern sollte. Die Lage war eine kritische; da ergiff ein Bauer die Kirchentruhe und verlegte mit dem Schaf selbst dem Wahnsinnigen einen Hieb, der ihn betäubte und somit auch gefahrlos machte.

Zur Wahlbewegung. Einem Privattelegramm der „Kantischer Zeitung“ zufolge spielt Dr. Windthorst in der am Montag stattgehabten „Österreichischen Unterhaltung“ des Katholikentages in Amberg eine Anrede, welcher der Reichertätler folgende scharfe Urtheilungen gegen die Nationalliberalen entnimmt: Die Nationalliberalen wollen auf unsere Kosten Kompromisse schließen. Wir müssen sie deshalb unermüdlich bekämpfen, wie sie uns bekämpfen. Unter fremden Umständen hätten wir für einen Nationalliberalen getreten. Wenn wir unbedingten arbeiten, wenn wir den Nationalliberalen, die uns mit jüden treuen wollen, das Genere verderben, wenn wir unterbrochen thun, dann ist der Sieg für Deutschland nicht ungewiss und müssen mindestens noch fünf bis sechs Jahre erobert werden können. Wenn die Wahlen zu gehen, dann erbe ich das Ende des Kampfes nicht noch. Der Sieg hängt zum guten Theil von dem Willen der Bürger ab, die sich unterwollen bei Wahlen ab, das heißt dort bleiben der Centrumsmitglieder aus den Reichstagsitzungen aus und traut sich nicht auf das Wohl der Wähler.

Die **Wahlbewegung** der national-polnischen Deber in der Provinz Polen scheint trotz des Aufhebens, das in der polnischen Vaterlande gerade gemacht wird, bis jetzt mehr in die Breite als in die Tiefe gegangen zu sein, da, wie uns von langjähriger Seite mittheilt, das dortige Landvolk der unfruchtbarsten Dopingation nicht mehr ist, als man sich in anderen Gegenden des deutschen Reiches beobachten kann. Die Leute wollen eher praktische Erfolge sehen, wie deren die auf Schatz der wirtschaftlichen Interessen bedenkende Politik der Reichsregierung bereits aufzuweisen, das und noch ferner in Aussicht stellt. Die baltischen Provinzen der Ratoren haben ihre ehemalige Zugkraft in einem, den Dexten ebenso unwiederbringlich wie verblüffend kommenden Grade verloren.

Halle, den 4. September.

Der **Abdruck** unserer Lokal-Nachrichten ist nun mit dem **Abdruck** der **Deutschen** vereinigt.

Die „**Sozialzeitung**“ entblödet sich nicht in ihrer bekannnten Schmachtliebe unsere gefestigten nützlich zur dem Irrthum des Reichertätlers zur Last fallende Nachdrift über eine Auseinandersetzung in der geschlossenen Sitzung der letzten Stadtverordneten-Versammlung als unter eigene „böswillige Erfindung“ zu bezeichnen. Wir weisen diese unverschämte Insinuation mit Entrüstung zurück und fragen die „Sozialzeitung“, ob ihre Verleumdung sich nicht als unheilbar erweisen haben und ob es uns jemals eingefallen ist ihre falschen sensationellen Nachrichten, z. B. ihre neuliche über den Tod der Gräfin Keller oder in diesem Frühjahr die als „Privattelegramm“ verbreitete Förmel von der Bezeichnung des Gemüthsleidens Sr. Majestät des Kaisers, als „böswillige Erfindung“ zu bezeichnen. Wir sind überzeugt, daß Herr Stadtbaurath Vorhaben zu thun, entwerfen ist. Diese Waffnung der Sozialzeitung zu thun.

— **Prüfung.** Nachdem die 11. Militärkenn der Ration der französischen Stützungen die schriftlichen Examen-Arbeiten beendet, wird am 10. und 11. d. M. (Mittwoch und Donnerstag nächster Woche) die mündliche Prüfung stattfinden.

— In Folge der vom Kunstgewerbe-Verein ausgeführten Konkurrenz sind 32 Projekte zu einem Gitter um das Handel-Denkmal eingelaufen, nämlich 15 aus Halle, 4 aus Berlin, 3 aus München, 2 aus Dresden, 2 aus Magdeburg, und je ein Projekt aus Leipzig, Königsberg, Götting, Hamburg und Altona. — Ferner beteiligten sich an der Konkurrenz zu einem Gitter um das Frieberger-Denkmal, Halle mit 12 Projekten, Leipzig mit 4, Hannover und Berlin mit je 2, und Magdeburg, Stuttgart, Königsberg, Dresden, Götting, Hamburg und Altona mit je einem Projekt.

— **Ill. deutsch-evangelischer Kirchengesangverein** zu Halle a. S., den 16. u. 17. September). Der Herr Minister für öffentliche Arbeiten hat auf die Eingabe des hiesigen Vorstandes und des Weshern des Vereins die Vergünstigung gewährt, daß unter Vorweisung der betreffenden Legitimationskarten, die hier durch Herrn Prediger, Weipolitzerstraße 3 zu beziehen sind, die einfachen Hut- und Kleiderkosten, die preislos am 15. September gelöst werden, auf allen

preussischen Staatsbahnen zum Antritt der Rückfahrt bis zum Abend des 18. September berechtigen. Von dem größeren fernstehenden umfänglicher Termine bewilligt worden. Auch dürfte es besonders für Bekannte unserer Provinz von Interesse sein, zu erfahren, daß für die nächsten Lehrer-Konferenzen ein die Kirchengesangvereine betreffendes Thema, ähnlich dem der Kreisynoden, zu erörtern ist.

— Zu der heute stattfindenden Seminar-Konferenz in Zeitz sind, wie wir hören, nur wenige Vertretungen vom Kollegium der städtischen Schulen gerufen. Von den Volksschulen hat sich Herr Lärmler F. nach Zeitz begeben, um den Vortrag des Herrn Seminarlehrers Schöppa „Leibesübungen“ mit anzuhören. An einer wichtigen Konferenz gebeknt Herr F. über diesen Vortrag zu referiren.

— Der **Halle'sche Beamtenverein** gab gestern den Kindern seiner Mitglieder in dem Bürgergarten als Reichthum des Sehtanges eine Festlichkeit, welche vom Wetter durchaus begünstigt wurde und allseitig befriedigend verlief.

— Der **Krieger-Begräbnißverein** zu Diemitz feierte den Gedenktag der Schlacht bei Sedan am Dienstag Nachmittag und Abend in solennem Weise. Nach einem Langen mit Fahn und Wapp, an dem sich auch die Schuljugend unter Führung des Herrn Lehrer Kungz beteiligte, ging es nach der im Jahre 1871 gekämpftem träftig gehendenden Friedensseite, um welche zu deren Schutz durch den Kriegerverein ein geschmackvolles eiserne Gitter angebracht worden war. Nach gektellter, auf die Bedeutung des Tages bezughabender Rede des Herrn Lehrer Kungz fand die Uebergabe der Einfriedigung an den Gemeindevorstand statt, welcher versprach das Gitter stets in Ehren zu halten. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Gesange der Nationalhymne endete die Feierlichkeit. Von hier aus begab sich die Festgesellschaft nach „Hofmann's Gesellschaftshaus“, wobei sich Singspiele und ein Societätrennen, später ein bis zum anderen Morgen während der Ball abgehalten wurde.

— Am 10. d. M. wird, wie wir vernehmen, die Concertkängerin Frl. Schröder als Berlin unter Mitwirkung des Orchesters der Herrn Franke aus Berlin, des Cellisten Herrn Kretschmann aus Dessau und eines geklärten Violantanten von hier ein Kirchenconcert in der hiesigen Domkirche geben, dessen Ertrag zum Besten des Wohlthätigen Kinder-Gottesdienstes und der Sonntagsschule im Dom bestimmt ist. Das reichhaltige Programm, dessen Ausführung auf 1 1/2 Stunden berechnet ist, enthält auswärts geistliche Musikstücke und neuerer Zeit, u. a. die große Märie von Strakoska; Pietsi signore, Sätze von Bach, Händel, Spohr und anderen Meistern. Hr. Franke wird die G-Moll-Fuge von Bach und die A-Dur-Sonate von Mendelssohn spielen. Die Begleitung der Gesangsstücke hat Herr Jährenberger übernommen. Wir wünschen der Veranstaltung des Concertes, welche über eine große und schöne, besonders für Kirchenmusik geeignete und gut geklarte Stimme verfügt, das Beste zu wünschen, mit der sie zum Besten einer Anstalt ihrer Heimatgenossen ihre Kräfte zu Dienste stellt, durch einen schönen Erfolg des Unternehmens belohnt werden möge.

— Die **Dorf-Verein-Ratmannsdorfer Brauereifabrik** (Gesellschaft) veröffentlicht ihre Bilanz per 30. Juni 1884. Dieselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1183252,33 M. Der Saldo-Gewinn beträgt 86536,04 M., welcher, vorbehaltlich der Genehmigung der demnächst einberufenden Generalversammlung, wie folgt vertheilt wird: 6 pSt. zum Reservofonds 5192,22 M., 4 1/2 pSt. Antitheile an den Aufsichtsrath 3749,96 M., 3 pSt. Antitheile an den Vorstand und Beamte 2586,11 M., 7 1/2 pSt. Dividende auf 100000 M. Aktien 75000 M., 1/2 pSt. Die „Knoites“ welche geklart werden ihre erste Vorleistung im hiesigen Interimstheater geben, haben die Erwartungen, welche man nach den Mittheilungen in der auswärtigen Presse von ihren Leistungen hegen mußte, nicht enttäuscht. Man hat es hier wirklich mit Künstlern allererster Größe zu thun, welche die schwierigen Evolutionen zugleich mit einer Eleganz ausführen, die neben der Bewunderung zugleich die Empfindung ästhetischer Freude hervorruft. Leider war die gestrige Vorstellung nicht so besucht, wie man bei der Bedeutung dieser Künstler hätte erwarten sollen. Hoffen wir, daß das hiesige Publikum bei den weiteren Vorstellungen aus seiner Reserve heraustritt.

— Der Arbeiter Friedrich Ludwig Heinrich aus Trotha wurde vom hiesigen königl. Schöffengericht I wegen vorläufiger rechtswidriger Sachbeschädigung zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Derselbe hatte im Ortsgefangnisse, wohin er wegen vorübergehenden Vermögens geklart worden war, alles demolirt, was nicht net und nagelfest war und so die Gemeinde Trotha geklart.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich geklert Abend auf hiesigem Bahnhofe. Der Arbeiter Ernst Beckenhauer von hier, Laubengasse Nr. 15 wohnt, war zur geklarten Zeit auswärts mit Angaren der Güterwagen beschäftigt, wobei er, wie das auch sonst geklert, mit der Maschine die Strecke befah. Durch einen unglücklichen Zufall gielt er plötzlich von dem Triebwerke der betreffenden Maschine ab und fiel auf das Bahngelände, in Folge dessen ihm das rechte Bein überfahren wurde. In der hiesigen chirurgischen Klinik, wohin man den Unglücklichen sofort gebracht hatte, mußte derselben das verletzte Bein amputirt werden. Gesternhiesig ist verheiratet und der Fall daher um so beklagenswerther.

— Beim Räumen der Senzgrube in der Parkstr. 4 wurde heute Morgen dem Vernehmen nach ein neugeborne Kind weiblichen Geschlechtes von den Leuten des Herrn Oetomomen Hoffmann gefunden und nach der Klinik gebragt. Der Leichnam hatte anscheinend schon längere Zeit an dem Fundorte gelegen. Die polizeilichen Nachforschungen, für welche sich einige Anhaltspunkte ergeben haben sollen, sind bereits im Gange.

— In der Grabenmühle bei Nebra geklert geklert Samstag der daselbst als Werkführer beschäftigte Albert Fröhliche aus Schraplau und der linken Hand in das Gebiete der Maschinen und verletzte sich derart, daß er sich trotz nach der hiesigen Klinik begeben mußte, wobei ihm die Hand abgenommen wurde.

Tapeten

in reichhaltigster Auswahl u. neuesten Dessins, Wand- u. Decken-Decorationen, sowie stylrechte Ausführung ganzer Zimmer. Rester und ältere Muster zu ausserordentlich billigen Preisen. [10877]

Markt 24. Friedrich Arnold.
neben Hotel gold. Ring.

Den Empfang der neuesten Stoffe zur Anfertigung der feinsten

Herbst- u. Winter-Garderobe zeigt ergebenst an

J. Matthäus,

Barfüßerstr. Nr. 6 n. [10864]

Das grösste Geschäft für Petroleum-Beleuchtungs-Gegenstände

von **Moritz König**

Halle a/S.,
Rathhausgasse 9,

empfiehlt in reicher Auswahl und unter Garantie: Kronleuchter, Hängelampen, ein- u. mehrstimmig, mit und ohne Zug und Prismen. Tischlampen von der hochgelegentesten Salon- bis zur bescheidensten Familienlampe. Kündens-, Flur- und Nachtlampen, farbige Ampeln, Wandarmaturen mit und ohne Seitenbewegung, Conzorten, Studir- und Bildlampsen u. s. w. mit guten Rindz und allen neuen Patentbrennern, als: Duplex, Vulcan, Woulfbrenner u. s. w. Sämmtliche Neuheiten für die Saison 1884/85 sind angekommen. Preise billig. Musterbücher nach auswärts stehen zu Diensten. [10851]

Moritz König,
Rathhausgasse 9.



Halle'sche Badewannen-Fabrik

und Leih-Anstalt von
Moritz König,
Halle a/S., Rathhausg. 9.

Meistfach, auch mit dem ersten Preis prämiirt. Preis-Concurrenz auf Wunsch.

In Badeeinrichtungen (Klosetts, Bidets und die besten Closets für Zimmer u. Klosetts).

Abortanlagen

nach Heidelberger Tonnen-System

werden mit Sachkenntnis ausgeführt durch

P. Angermann, Halle a/S.,

Fabrik für Gas-, Wasser-, Heizungs- und
Canalisations-Anlagen. [10879]

Grude-Coak
in ganz vorzüglicher Qualität
Sachsse & Co.
Halle a/S., Hauptstrasse 24

Ungarische Weintrauben,
Ungar. Reiz-Melonen,
Siamische Ananas,
Italien. Birne
empfang [10863]

Julius Bethge,
Leipzigerstr. 2.

Erste Sendung
Riesens-Nougaten und
Grüne Pommeranen-
früchte empfang

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichs-
strassen-Ecke.

Wels

wird ausgeschlachtet und pfundweise
abgegeben. [10843]

Ww. Krahmer,
Barfüßerstr. 16.

Zum bevorstehenden
Jahrmarkt
offerte für Wiederverkäufer
Nieder- und Commerzische

Bücklinge,
frisch geräucherter Kal,
Speckhäuten [10874]

zu billigen Preisen.

B. Falcke,
6 Leipzigerstr. 6.

Prima Brabanter Sardellen
pro Pfund 1,50 M., bei Entnahme
von 5 Pfund an pro Pfund 1,20 M.,
Neue Preisheiberen,
Neue Senfgurten,

große geräucherte Vollheringe
pro Schock 3 M.,
Fr. Stralunder Weatheringe
1 Ballfaß 4 M. 25 S.,
1/2 Ballfaß 2 M. 25 S.,
Drauschnieger Warkwaren,
Kollmähle [10873]

pro Schock 3 M.

B. Falcke,
6 Leipzigerstr. 6.

Bermarterstelle befeh.
Reussner,
Kottelsdorf. [10837]

Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 5. September und
folgende Tage:
Gastspiel der amerikanischen
Grottesk-Tänzer.

The Original

Phoites - Company.

Auftreten der berühmten
Mouche d'or (Goldfliege)
Signora Haynan.
Scene Humoristique

ausgeführt von
The Phoites-Company.

Zum Schluß:
Grosse Pantomime.

Cenfels Schäbernack.

Ausgeführt von der ganzen Ge-
sellschaft (20 Personen).

Alles Uebrige die Tages-
zettel.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Tages-Billet-Verkauf: Gro-
ßer Schlämm 4 I von 10-12 Uhr
und von 3 bis 5 Uhr, in der Musi-
kalkenhandlung des Hrn. Kar-
rodt, Barfüßerstraße und in der
Cigarren-Handlung des Herrn
Steinbrecher & Jasper am
Markt. [10872]

Nur noch kurze Zeit.
Eden-Theater.

Heute Freitag den 5. Sept.
Grosse
Gala-Vorstellung.

Gastspiel des Opernsängers
und Concert-Vocalisten

Selmaro Traviesi

vom National-Theater zu
Genua.

Signor Traviesi wird, wäh-
rend derselbe die große Arie
des „Edgardo“ aus der Oper
„Lucia von Lammermoor“ mit
Erstherbegleitung singt, auf
der Bühne ein 40 Fuß großes
Eisengitter malen, und sich
dieses Schicksal den besten
Publikum als Gesicht über-
reicht, indem jeder Besucher
des Theaters an der Halle ein
Preislos unentgeltlich erhält.
Aufsührung des Directors
Schenk
einsig in ihrer Art existirenden

**Original-
Geister- und Gespenster-
Erscheinungen.**

Eine
Schreckensnacht
in den unterirdischen
Grabenshöhlen von Rom

Grosse Pantomime
mit geheimnißvollen Gesche-
nissen und Schwandauer.
Anwendung electr. Licht- und
Feuer-Effekte.

Die Aufführung der
Arie!!! Annelia's
Feentempel!!! Ken!!!
Auftreten des
Prof. Otto Nürnberg
singt aller Menschen daer.
Fr. Prinz Heinrichs
Reise aus der Erde. [10872]

Zum Schluß:
500,000 Teufel.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag
Zwei Vorstellungen
4 und 8 Uhr.

Billets für Tage und
Parquet zu ermäßigten Prei-
sen bei Herrn Steinbrecher
& Jasper zu haben. [10886]

Bad Wittekind.

Heute Freitag Nachmittag von 4 Uhr ab
Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des 3. Thüring. Inf.-Regts.
Nr. 71 unter Leitung seines Capellmeisters
E. Wolf. Entrée 30 S. [10882]

Saalschloss-Brauerei

Giebichenstein.

Heute Freitag den 5. Sept. von Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des 3. Thüring. Inf.-Regts.
Nr. 71. Entrée 30 S. **E. Wolf.** [10883]

Café David.

Heute Freitag Abends von 8 Uhr an

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Magdeb.
Inf.-Regts. Nr. 36. [10884]
Entrée à Berlin 30 Pf. **O. Wiegert, Capellmeister.**

Gesang-Unterricht.

Bei Beginn der Saison bringe meinen Gesang-Unterricht
in empfehlende Erinnerung. Gefällige Anmeldungen werden
jederzeit in meiner neuen Wohnung

Augustastr. 15 II. St.

gegen Entgelt genommen. [10871]

Amalie Burger geb. Weber.

Neue Akademie der Tonkunst,

Hermannstrasse 2 a,
von

Leonhard Engelhardt und Ida Engelhardt-Schultz.

Ausbildungsclassen für Concert-, Oratorien- und Operngesang,
für den Rede-Vortrag auf dem Katheder, Kanzel, Bühne u. s. w.,
für höheres Clavierspiel, Violine und Cello. — Theorie. —

Ton-, Stimm- u. Sprachbildungs-Curse

für Redner und Sänger mit klangloser, heiserer, tremolirender,
näselnder oder gaumiger Stimme, ungenügendem Stimmumfang,
zu schneller Ermüdung, undeutlicher Aussprache, Schnarros,
Lispeln u. s. w. Der Unterricht wird nach physiologischen
Gesetzen und mit zugleich correct künstlerischen Darstellungen

— in Rede und Gesang — erteilt. [10836]
Auswärtige finden Pension.
Beginn des neuen Semesters mit October cr.
Näheres besagen die Prospecte.

Verein der Gastwirthe von Halle u. Umgegend.
Monatsversammlung Freitag den 5. Septbr. bei Col. Videris, Giebichenstein. [10738]

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter
Anna mit dem Herrn Pastor **Holz-**
hausen in Neukirchen beehren
sich ergebenst anzukündigen [10885]
Thondorf bei Siersleben,
den 2. September 1884.
Pastor **Dehler** und **Fran.**

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines man-
nlichen Jungen zeigen hocherfreut an
Rittergut Niederreinsberg,
den 2. September 1884.
M. Berthold und **Frau**
geb. **Hohstich.** [10849]

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr endete
ein sanfter Tod schnell und
unerwartet das theure Leben
unserer lieben sorglichen Mut-
ter, Schwieger- und Groß-
mutter, **Frau Alt-Eberin**
Marie Thiele
geb. **Werner.**
Dies zeigt seinen Freunden
und Verwandten hiermit an
Ebnitz/G. u. Eismanns-
dorf, den 3. September 1884.
die trauernde Familie
Emil Thiele. [10839]

Am 31. August wurde un-
ser einziger Sohn **Friedrich**
Babu von seinen langen
Kranklagen durch einen sanf-
ten Tod erlöst und am 2.
September zu seiner letzten
Ruhstätte begleitet. Dank
Allen, die ihm während seines
langen Krankbettes so viel
Beweise der Liebe erwiesen
haben, Allen, die ihm die letzte
Ehre angethan u. seinen Sarg
so reich mit Blumen geschmückt
haben; Dank aber den Jüng-
lingen und Jungfrauen, die
ihre besondere Theilnahme bei
dem Begräbnis fund gaben,
sowie dem Herrn Pastor **Stor-**
mon für die frostsicheren Wor-
te am Grabe und endlich dem
Herrn Cantor **Viehe** mit der
lieben Schilfjung. [10840]
Um stillest Beileid bitten
Lehndorf,
den 3. September 1884.
die trauernden Hinter-
bliebenen.

Für den provinsialen und localen Theil
verantwortlich: **Rudolf Hübner**
in Halle.

Für den Inlandtheil verantwortlich
Wilhelm Viehich in Halle.
Expediton: Gr. Märkerstr. 11,
geöffnet von 8 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends.